

**Sirikit Krone**

## **Duales Studium – neue Karrierepfade?**

**Exposé zum Call for Papers**

**AG BFN-Forum 'Verzahnung beruflicher und akademischer  
Bildung – duale Studiengänge in Theorie und Praxis'**

**15. September 2014**

Kontakt: Dr. Sirikit Krone  
Tel.: 0203-379-1350; E-Mail: [sirikit.krone@uni-due.de](mailto:sirikit.krone@uni-due.de)  
Institut Arbeit und Qualifikation  
Universität Duisburg-Essen  
Gebäude LE  
47048 Duisburg

In der Debatte der vergangenen Jahre hält sich die These eines Verdrängungswettbewerbs von Absolventen beruflicher Ausbildungs- und Aufstiegswege durch solche, die über einen akademischen Abschluss verfügen. Diese Frage wird in der Literatur unterschiedlich beantwortet<sup>1</sup>. Im vorliegenden Beitrag wird diese Fragestellung um eine zusätzliche Komponente erweitert: Hat sich eine Konkurrenzsituation zwischen den Absolventen klassischer, betrieblicher wie akademischer Ausbildungswege und denen dualer Studiengänge entwickelt? Diese Frage wurde durch die von uns untersuchten Unternehmen im Rahmen eines vom BMBF geförderten Forschungsprojektes, welches am Institut Arbeit und Qualifikation im Zeitraum 10/2010 bis 3/2013 unter dem Titel 'Duale Studiengänge – Entstehungsbedingungen, Interessenlagen und Umsetzungserfahrungen' durchgeführt wurde. <http://www.iaq.uni-due.de/dual/index.php>.<sup>2</sup> unterschiedlich beantwortet. Die Mehrzahl von ihnen sieht jedoch den Weg des dualen Studiums als einen *zusätzlichen*, insbesondere für leistungsstarke Schulabsolventen. Perspektivisch entwickelt sich hier, neben den zwei klassischen Bildungstypen eine dritter: der beruflich-akademische Bildungstyp. Personalverantwortliche sehen für die verschiedenen Bildungstypen entsprechend unterschiedliche Einsatzfelder sowie betriebliche Positionen und Laufbahnen. Die dualen Studienabsolventen werden vorrangig an den Schnittstellen im Unternehmen eingesetzt, da sie neben Fachkompetenzen bereits während der Ausbildung ein breites Spektrum an personalen Kompetenzen erwerben. Unterschiede zeigen sich nach Fachrichtungen: Unternehmen, die dual ausgebildete Ingenieure rekrutieren, setzen diese komplementär zu den Facharbeitern mit Aufstiegsfortbildung ein. Im Feld der dualen Betriebswirte dagegen herrscht teilweise eine offene Konkurrenzsituation zwischen ihnen, den einfachen Bachelorabsolventen und den Kaufleuten, die Aufstiegsfortbildungsabschlüsse vorweisen können. Insbesondere im Bankenbereich führt, so unsere Hypothese, die weniger ausgebaute Differenzierung der Karrierepfade zu Konkurrenzen.

Ein wichtiger Konkurrenzvorteil der dualen Studienabsolventen gegenüber anderen Auszubildenden liegt in dem großen Interesse der Betriebe an deren Übernahme. Die überwiegende Mehrheit der von uns befragten dual Studierenden antizipiert diesen Vorsprung bereits bei Studienaufnahme: knapp 90% erwarten höhere Einstiegs- und gut 80% schnellere Aufstiegsmöglichkeiten.

Als Leitmotive für die Beteiligung an dualen Studiengängen nannten die UnternehmensvertreterInnen in unserer Studie folgende:

- ⤴ die Möglichkeit zur Fachkräftebindung
- ⤴ Sicherung des Führungskräftenachwuchses im mittleren Segment
- ⤴ Konkurrenzvorteil bei der Rekrutierung (hoch)qualifizierter Schulabgänger
- ⤴ passgenaues Personal / frühzeitige betriebliche Bindung
- ⤴ berufliche und akademische Doppelqualifikation der dualen Studienabsolventen

---

<sup>1</sup> Vgl.u.a.: Hollmann et al 2010; Franz/Voss-Dahm 2011; Wünsche 2011; Drexel 2012.

<sup>2</sup> Unsere Untersuchung umfasst 22 Fallstudien ausbildungsintegrierender dualer Studiengänge in ingenieurwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Fachrichtungen. Dabei wurden, neben Interviews mit Vertreter/inne/n aus Hochschulen, Berufsschulen und Kammern 52 ExpertInnen-Interviews mit Vertreter/inne/n der beteiligten Unternehmen geführt. Die Positionen der Studierenden aus den untersuchten Studiengängen wurden in einer teilstandardisierten Online-Befragung ermittelt (Rücklauf n= 485), ergänzt durch 15 Gruppendiskussionen mit den dual Studierenden.

## **Literatur**

**Drexel, I.** (2012): Gesellschaftliche und politische Folgen von Akademisierung, in: Kuda et al (Hrsg.): Akademsierung der Arbeitswelt? S. 36-51.

**Euler, D.** (2013): Das duale System in Deutschland – Vorbild für einen Transfer ins Ausland? Bielefeld.

**Franz, C. / Voss-Dahm, D.** (2011): Ohne Studium (k)eine Führungsposition? Nach wie vor starke Bedeutung von beruflichen Bildungsabschlüssen bei Führungskräften in der Privatwirtschaft. IAQ-Report 2011-02. Duisburg

**Hollmann, C. / Schmidt, J. / Werner, D.** (2010): Verdrängt der Bachelor duale Aus- und Fortbildungsberufe?, in: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, Heft 2/ 2010, S. 18-22.

**Wünsche, T.** (2011): Betriebliche Qualifikationsbedarfsdeckung im Fachkräftebereich wachsender Beschäftigungsfelder. Unveröff. Abschlussbericht. Bonn.